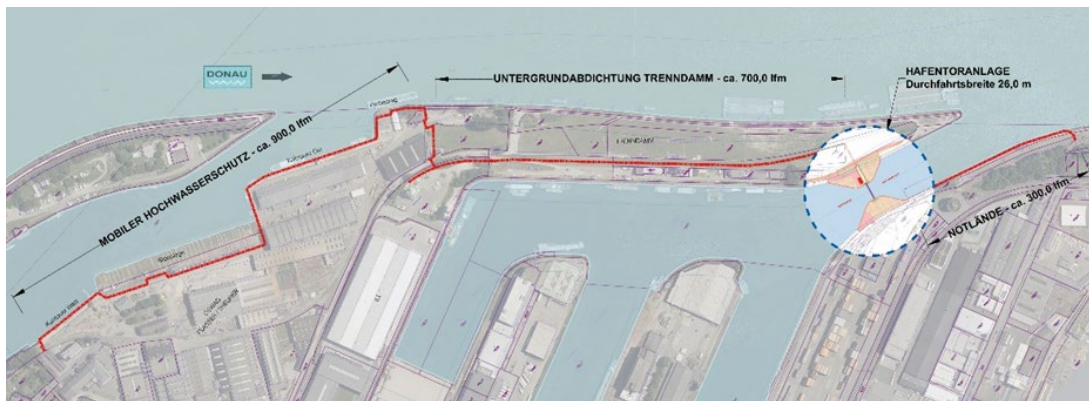


ERÖFFNUNG

Hochwasserschutz Handelshafen Linz

**Schutz vor 300-jährlichem Hochwasser für 560 Hektar
Industriegebiet bis zur Innenstadt**



Mittwoch, 2. Juli 2025, ab 11 Uhr

LINZ AG-Hafenareal, Industriezeile 33, 4020 Linz



**Co-funded by
the European Union**

„SAVE Port of Linz“

Jahrhundertprojekt im Linzer Hafen



BT: Das Areal rund um den Hochwasserschutz:

Vier Monate vor der Eröffnung.

© Pertlwieser

Der trimodale Logistikpark HAFEN LINZ (bestehend aus LINZ AG HAFEN und DONAULAGER LOGISTICS) ist einer der größten Umschlagplätze an der oberen Donau. Allein im Geschäftsjahr 2024 wurden rund 4,5 Mio. Tonnen Güter und Handelswaren hier umgeschlagen. Da es sich um einen Hafen handelt, kann diese Infrastruktur immer Naturkatastrophen ausgesetzt sein, insbesondere Überschwemmungen durch Hochwasser – wie zuletzt in den Jahren 2002 und 2013. Solche Überschwemmungen können im Hafen ernsthafte Schäden an der Umschlags- und Logistikinfrastruktur verursachen und zu einer Unterbrechung aller Umschlagsaktivitäten über einen längeren Zeitraum führen.

Um das gesamte Gebiet nachhaltig abzusichern, wurde das Projekt "SAVE Port of Linz" als Teil der nationalen Strategie zum möglichst lückenlosen Hochwasserschutz an der Donau initiiert. „SAVE Port of Linz“ umfasst den Einbau eines **Hochwasserschutztors** (Durchfahrtsbreite 26 Meter) sowie die Errichtung einer **Notlande** (beides im Bereich der Einfahrt in den Linzer Handelshafen), die **Ertüchtigung des bestehenden Hochwasserschutzdammes** im Bereich Handelshafeneinfahrt bis

Einfahrt Winterhafen (ca. 700 Laufmeter / lfm), sowie die Montage eines **mobilen Hochwasserschutzes** im Bereich des Schiffswerft-Areals im Winterhafen (ca. 900 lfm).

Ab sofort schützen diese Maßnahmen den Linzer Handelshafen, die Betriebe der Firmen Plasser & Theurer und ÖSWAG sowie das rundum angrenzende Industriegebiet vor einem 300-jährlichen Hochwasser.

Schutz der Infrastruktur

Das Projekt soll sicherstellen, dass die Umschlags-, Lager- und Transportaktivitäten auch bei Hochwasserereignissen ununterbrochen fortgesetzt werden können. Dies wirkt sich vor allem auf die erzeugende Industrie im Großraum Linz positiv aus, die dadurch uneingeschränkt auf die Logistik-Dienstleistungen des Containerterminals zugreifen kann. Immerhin wurden im Geschäftsjahr 2024 im Linzer Containerterminal 191.471 Container (TEU)* umgeschlagen.

* TEU = twenty foot equivalent unit – internationale Standardbezeichnung für einen 20-Fuß-Container).

Exakt im Zeitplan

Aufgrund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Planern, Ausführenden und Auftraggeber-Vertretungen liefen die Bauarbeiten am Linzer Hochwasserschutz-Projekt „SAVE Port of Linz“ exakt im Zeitplan ab.

Nach der offiziellen Spatenstichfeier am 6. Februar 2024 und der Einhebung des Hafentors am 8. Jänner 2025 erreicht das Gesamtprojekt nun mit der feierlichen Eröffnung seinen krönenden Abschluss.

Stimmen zum Projekt

Bundesminister KommR Peter **Hanke**, vertreten durch Sektionschefin DIⁱⁿ Vera **Hofbauer** unterstreicht: *„Der neue Hochwasserschutz im Handelshafen Linz ist ein weiteres Erfolgsprojekt im Rahmen der ausgezeichneten Bund-Länder-Gemeinde-Kooperation zum Hochwasserschutz an der österreichischen Donau. Künftige Hochwasserschäden werden verhindert bzw. massiv reduziert, das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Wasserstraße Donau und des Wirtschaftsstandorts Linz.“*

Landeshauptmann Mag. Thomas **Stelzer** bekräftigt: *„Der Hafen ist besonders für das Wirtschafts-, Arbeits- und Industriebundesland Oberösterreich als trimodale Drehscheibe enorm wichtig. Deshalb freue ich mich, dass nun der Hochwasserschutz fertiggestellt ist. Damit kann unsere kritische Infrastruktur besser geschützt werden.“*

Landesrat Stefan **Kaineder** sagt: *„Mit der Fertigstellung und Eröffnung des Hochwasserschutzprojektes Handelshafen Linz wird ein bedeutender Schritt für den Hochwasserschutz an der Donau gesetzt. Das Jahrhunderthochwasser 2013 zeigte einmal mehr die Notwendigkeit eines Hochwasserschutzes beim Handelshafen Linz und den angrenzenden Betriebsflächen. Durch die Klimakrise nehmen extreme Wetterereignisse wie Starkregen stark zu – das führt zu häufigeren und intensiveren Hochwassern, die Menschen, Infrastruktur und Wirtschaft zunehmend bedrohen. Das Hafentor schützt künftig zuverlässig vor einem bis zu 300-jährlichen Hochwasser und damit nicht nur die ansässige Bevölkerung und Betriebe, sondern auch die zentrale Industrieinfrastruktur und wirtschaftliche Stabilität für Oberösterreich.“*

„Die Klimakrise, ihre Auswirkungen und Folgen sind auch in Linz angekommen. Extremwetterereignisse werden in Zukunft immer häufiger und daher müssen wir gemeinsam den Klimaschutz vorantreiben und gleichzeitig unsere Stadt an die bereits jetzt nicht mehr abwendbaren Folgen der Klimakrise anpassen. Dieses Projekt schützt das Industriegebiet bis zur Innenstadt und ich bedanke mich bei allen, die die Umsetzung ermöglicht haben“, so die für den Hochwasserschutz zuständige Klimastadträtin Mag.^a Eva **Schobesberger**.

Bürgermeister Dietmar **Prammer**, Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG, betont: „Der finalisierte Hochwasserschutz ist Teil der umfassenden Hafentransformation rund um Projekt Neuland. Er schützt ab sofort den Hafenbetrieb, den neu entstandenen, attraktiven Hafen-Stadtteil sowie auch unsere angrenzende Innenstadt selbst vor Hochwasserereignissen. Klimaanpassung ist ein wichtiger Zukunftsfaktor für die Lebens- und Industriestadt Linz. Auch in dieser Hinsicht leistet der Hochwasserschutz einen wertvollen Beitrag. In diesem Sinne danke ich allen Beteiligten für ihren Einsatz und die planmäßige Fertigstellung des Jahrhundertprojekts.“

LINZ AG-Generaldirektor DI Erich **Haider** sagt am Eröffnungstag: *„Der heutige Tag ist ein Freudentag! Das zukunftsorientierte Projekt ‚Hochwasserschutz für den Handelshafen Linz‘ ist ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Handeln zum Schutz unseres Lebensraums und unserer Infrastruktur. Gleichzeitig stärkt und stützt der neue Hochwasserschutz insbesondere den Logistikstandort Hafen, der uns aktuell mit rekordhohen Containerumschlagzahlen Freude macht. Zur Eröffnung des Jahrhundertprojekts gratuliere ich allen beteiligten Firmen sowie den Verantwortlichen in den eigenen Reihen. Dank gilt allen Partnern, die eine reibungslose Umsetzung ermöglichten – Kooperationsprojekte wie diese zeigen, dass Erfolge sehr oft auf der Zusammenarbeit vieler Kräfte basieren!“*

Der neue Hochwasserschutz im Überblick

Die neue Hafentor-Anlage



Die Einhebung des zweiteiligen Hafentors erfolgte am 8. Jänner 2025. (Siehe Foto links; © LINZ AG/fotokerschi)

Innerhalb von sechs Wochen wurden die beiden Torelemente miteinander verschweißt. Nach Abschluss der finalen Montagearbeiten wurde das Hafentor mit einer Spezial-Beschichtung überzogen. Im Hafentor selbst sind sechs Pumpen eingebaut. Diese sorgen im Hochwasserfall für einen konstanten Wasserstand innerhalb des Hafens. Sollte sich in den drei Hafenbecken zu viel Wasser ansammeln, so kann dieses über die sechs Pumpen in die Donau zurückgeleitet werden. Direkt neben der Hafentor-Anlage befindet sich die Bedienwarte. Von hier aus ist mittels modernster Steuerungstechnik die komplette Anlage zu bedienen. Die Inbetriebnahme-Phase und der Probetrieb der kompletten Anlage dauerte rund zwei Monate und konnte – perfekt im Zeitplan – eine Woche vor der Eröffnung abgeschlossen werden.

Baubereich ÖSWAG / Plasser & Theurer

Ebenfalls laut Zeitplan wurden die Arbeiten am mobilen Hochwasserschutz finalisiert. Der mobile Hochwasserschutz verfügt über drei Pumpwerke, die – im Falle von Hochwasser – das landseitig angestaute Regenwasser in die Donau pumpen. Zur Einlagerung der mobilen Hochwasserschutz-Elemente samt Zubehör wurde eine Lagerhalle am Firmenareal Plasser & Theurer errichtet. Im Rahmen des Testbetriebs wurde ein zweitägiger Probeaufbau von den Betriebsfeuerwehren LINZ AG, ÖSWAG sowie Plasser & Theurer durchgeführt.

Projektpartner und Förderungen

Das Projekt wurde als Gemeinschaftsprojekt von der LINZ AG-Tochter LINZ SERVICE GmbH und der IG Winterhafen, bestehend aus den Firmen JMT Beteiligungs GmbH, Plasser & Theurer und ÖSWAG abgewickelt. Bauherr, Auftraggeber und Förderwerber war die LINZ SERVICE GmbH für Infrastruktur und Kommunale Dienste – Geschäftsbereich HAFEN.

Die Kosten belaufen sich auf EUR 39,85 Mio. Das Projekt wurde seitens des Bundes mit rund EUR 14 Mio., seitens Land Oberösterreich mit rund EUR 8,5 Mio., sowie seitens EU mit rund EUR 11,8 Mio. gefördert.

Der Eigenanteil der Konsenswerber betrug rund EUR 5,6 Mio. Die Projektkosten wurden im Verhältnis 66 Prozent zu 34 Prozent zwischen der LINZ SERVICE GmbH und der JMT getragen.

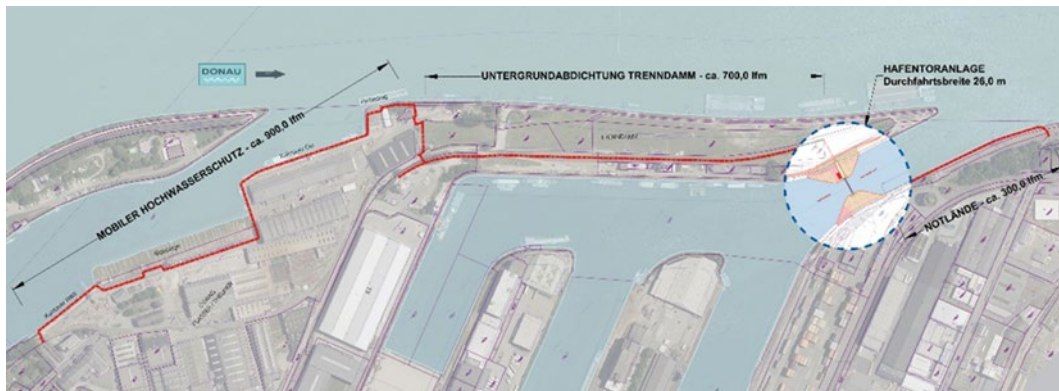
Projektleitung durch LINZ AG Baumanagement

Der Projektaufsichtsrat der LINZ AG hat ein Projektkernteam mit der Projektabwicklung beauftragt. Mitarbeiter*innen der LINZ SERVICE GmbH – Bereich Hafen, der Rechtsabteilung, des Einkaufs, des Baumanagements sowie Mitarbeiter*innen der Projektpartner wirkten federführend bei der Realisierung mit. Die Projektleitung und Projektsteuerung oblag dem LINZ AG-Baumanagement – ein Bereich der LINZ AG-Tochter MANAGEMENTSERVICE LINZ GmbH.

Kompetente und professionelle Partner

Bereits 2021 wurde die Erstellung der Ausführungsplanung, der Ausschreibungsunterlagen und die örtliche Bauaufsicht beim Generalplaner Schneider Consult Ziviltechniker GmbH Krems bestellt.

Spannende Daten & Fakten zum Projekt



© LINZ AG

Notlände¹ (Kaimauer; im Bild oben rechts):

Pfähle DN 90 cm	6.200 m
Stab- und Litzenanker ²	2.200 m
Beton	1.100 m ³
Bewehrung	135 Tonnen (to)

¹ im Notfall können Schiffe an der Notlände verheftet werden

² Litze: Drahtseil

Hafentor (Kammer, Gegenbauwerk, Drempel³):

Pfähle DN 90 cm	580 m
Stab- und Litzenanker	1.200 m
Baugrubenaushub	5.500 m ³
Beton	3.500 m ³
Bewehrung	320 to
Aushub Sohle Hafeneinfahrt	30.000 m ³

³ Drempel: Beton-Unterkonstruktion, auf der das Hafentor lagert

Abmessung Hafentor:

Länge	27,00 m
Breite	1,80 m
Höhe	8,70 m
Gewicht	200 to

ÖSWAG (Pumpwerke):

Aushub	6.600 m ³
Beton	3.500 m ³
Bewehrung	350 to

Am Projekt beteiligte Auftragnehmer (Projektpartner)

- ARGE Hafentor Linz (bestehend aus Fa. Porr GmbH und Fa. Andritz Hydro GmbH) für die Durchführung der Generalunternehmerleistungen zur Errichtung der Hafentoranlage
- Fa. Porr Bau GmbH für die Erstellung der Baumeister- und Spezialtiefbauarbeiten samt Einbautenumlegungen
- Fa. Geotechnik Tauchmann GmbH für die Geotechnik
- Fa. IBS Technics GmbH für den mobilen Hochwasserschutz
- Fa. Forstenlechner GmbH für die elektromaschinelle Ausstattung
- Ziv. Ing. Büro Warnecke für die wasserrechtliche Aufsicht
- Ziv. Ing. Büro blattfisch e.U. für die ökologische Bauaufsicht.

Projekt Neuland

Chronologie und Meilensteine

Das „Projekt Neuland“ wird von der EU im Rahmen der „Connecting Europe Facility (CEF) mit 20 Prozent gefördert.

2014: Die LINZ AG bekennt sich zum Logistikstandort Hafen und erstellt den Masterplan für die großdimensionierte Transformation des Hafen Linz; Projekt Neuland wird ins Leben gerufen.

2015 bis 2017: intensive Planungsarbeiten.

April 2016: Aufsichtsrat genehmigt das Investitionsbudget für die erste Projektphase.

Jänner 2017: Start der Umbauarbeiten am ehemaligen Lagerhaus II/7 an der Regensburger Straße 3. Seit **Juli 2018** beherbergt die neue Hafendirektion die Direktionen von LINZ AG HAFEN und DONAULAGER LOGISTICS sowie Neumieter.

April 2018: LINZ AG-Aufsichtsrat beschließt wichtige Projekte im Bereich Projekt Neuland und die Erweiterung der Angebotspalette des Logistikstandortes.

Juli 2018: Vorstellung der Großprojekte Modernisierung „Linz Verschiebebahnhof Stadthafen“ sowie „Erweiterung und Elektrifizierung Containerterminal“.

Juli 2018: Spatenstich Neubau Parkdeck, Tiefgarage und Ingate. Insgesamt bieten Parkdeck und Tiefgarage Platz für über 600 Fahrzeuge. Das Ingate ist die zentrale Anmeldestelle für alle ankommenden LKWs. Im **April 2021** wurden Parkdeck / Tiefgarage und Ingate ihrer endgültigen Bestimmung übergeben.

Juli 2019: Beginn Modernisierung „Linz Verschiebebahn- und Stadthafen“ (Projektpartner ÖBB-Infrastruktur AG und LINZ SERVICE GmbH). Um die Betriebsabwicklung künftig noch effizienter und umweltschonender abwickeln zu können, wurde der Bahnhof bis **Oktober 2021** umfangreich modernisiert und elektrifiziert.

Herbst 2019: Startschuss für die Erweiterung und Elektrifizierung des Containerterminals. Seit **August 2022** präsentiert sich das Areal zur Gänze elektrifiziert, also moderner und effizienter. Das Terminal verfügt nun über sechs Ganzzugsgleise mit einer Länge von bis zu 740 Meter.

Herbst 2020: Start der kompletten Erneuerung inklusive Ausbau der Industriezeile auf einer Gesamtlänge von rund 850 Metern. Im **August 2021** konnte das Projekt „Ausbau Industriezeile“ abgeschlossen werden.

November 2020: Spatenstich Neubau Tiefkühl- und Pharmahalle auf der Verlandungsfläche Hafenbecken 2.

April 2021: Inbetriebnahme „digital rail gate“ bei Einfahrt in den Linz Verschiebebahn- und Stadthafen. Dabei werden alle vorbeifahrenden Züge mit mehreren Kameras und intelligenter Software gescannt.

August 2021: Dachgleiche Aussichtsturm.

April 2023: Beginn Bepflanzung Hafenpark.

20. September 2023: Eröffnung im Hafenpark. (öffentlich zugänglich seit 22. September 2023)

6. Februar 2024: Spatenstich „Hochwasserschutz Handelshafen Linz“

8. Jänner 2025: Einhebung Hafentor

2. Juli 2025: Eröffnung „Hochwasserschutz Handelshafen Linz“

An der Eröffnung nehmen teil:

- *Bundesminister Peter Hanke vertreten durch*
DIⁱⁿ Vera Hofbauer, Leiterin Sektion Verkehr, BMIMI
- **Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer**
- **Landesrat Stefan Kaineder**
- **Bürgermeister der Stadt Linz Dietmar Prammer**,
Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG
- **Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger** (für Hochwasser zuständig)
- sowie viele weitere Ehrengäste und Partner*innen.
- **LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA**, begrüßt und begleitet durch die Veranstaltung.

Fotobeilage: Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei.

Fotonachweise: Fotos in der Unterlage: siehe Bildtext

Fotos von der Pressekonferenz: ©LINZ AG/Fotokerschi

Presserückfragen:

Susanne Gillhofer, LINZ AG-Presse, Tel: 0732 3400 3424,
s.gillhofer@linzag.at